Rückseite



Auf dem Jakobsweg im Sommer 2008

Vorderseite

JAUF DEM JAKOBSWEG



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

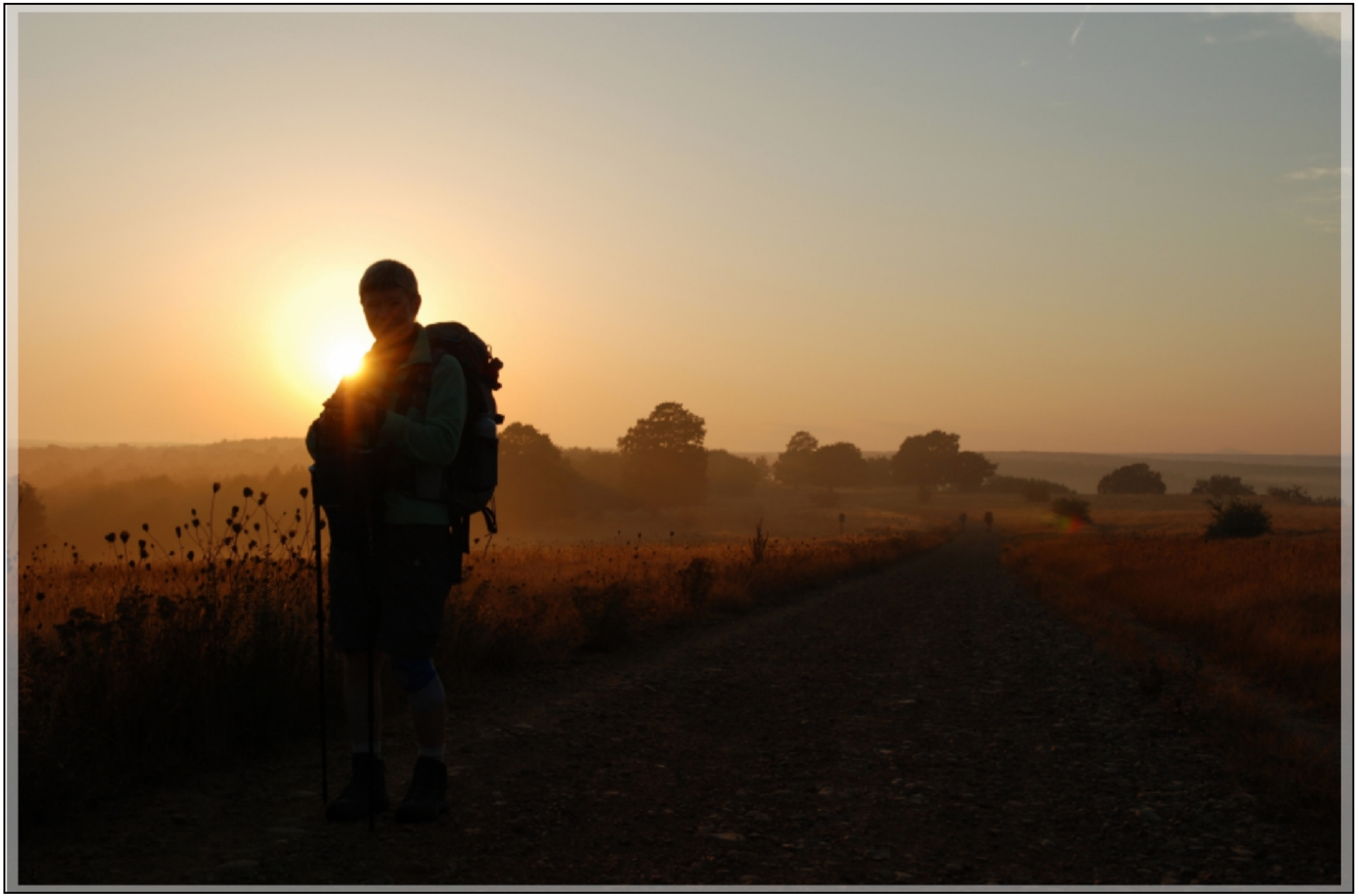
Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

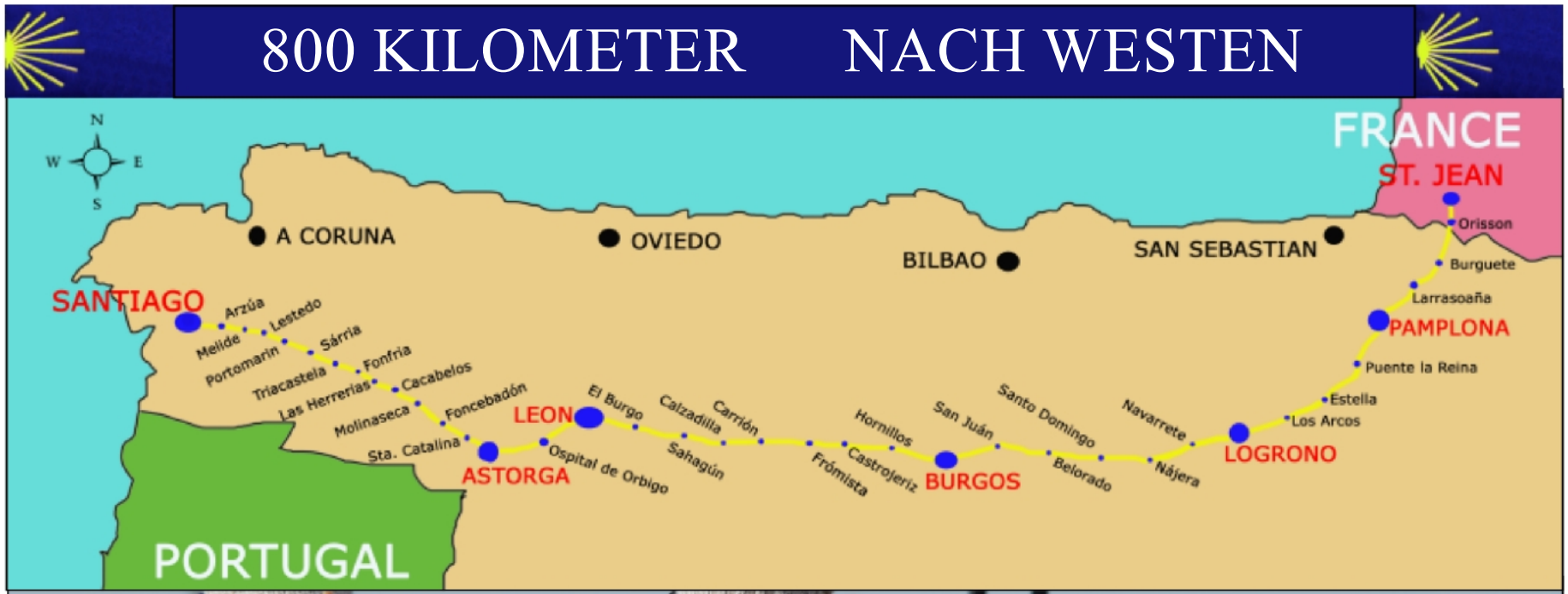
Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden





Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

1. SAINT JEAN - ORISSON 8 KM 2 H 45'



Der Anfang ist viel versprechend: es nieselt und ist sehr, sehr feucht. Beim Aufstieg Richtung Pyrenäen kommen wir schon ganz schön ins Schwitzen. Wir teilen den Weg mit einem holländischen und einem deutschen Pilgerpaar. In Orisson haben wir Glück: man teilt uns ein Doppelzimmer zu. Alle anderen müssen in Massenlagern oder Zelten übernachten. Beim Einschlafen überlege ich: heute haben wir genau ein Prozent der Strecke gemacht!





ORISSON - BURGUETE 2.

21 KM 6 H







Ein herrlicher Sonnenaufgang gibt uns heute morgen Mut für unser Unterfangen. Die Ueberquerung der Pyrenäen ist dann auch ein Kinderspiel, obwohl uns der starke Wind manchmal fast vom Weg fegt. Wir geniessen die einsame Bergwelt, die sich doch sehr stark von unseren Alpen unterscheidet: die Hänge sind voll von Erika, Calluna und dunkelroten Fingerhüten. Immer wieder treffen wir auf grosse Herden von weidenden Ziegen und Pferden. Vereinzelt stossen wir auch auf Pilger. Einer von ihnen, Bernard aus Kanada, hätte eine Abzweigung verpasst, wenn Roberto ihn nicht zurückgerufen hätte! Wer weiss, wo der heute abend gestrandet wäre! Die Passhöhe, Roncesvalles, ist für viele Pilger Etappenziel. Wir steigen noch eine halbe Stunde bis Burguete ab, wo wir ein hübsches Zimmer in einer Casa Rural finden. Abends gibt's ein feines 3-Gang-Menü.

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

3.







BURGUETE - LARRASOAÑA

25 KM 6 H 30'

Heute ist's heiss. Zum Glück führt unser Weg oft durch schattige Buchs- und Föhrenwälder. Wir treffen wieder die Holländer vom ersten Tag, Annelies und Ger; aber sie sind schnellere Fussgänger als wir. Wir überqueren einige schmucke Dörfer, essen irgendwo unser Picknick und trinken in einer unappetitlichen Bar ein Cola. Schlussendlich gelangen wir dann über eine mittelalterliche Brücke zu unserem Etappenziel: Larrasoaña. Hier haben wir gestern telefonisch in einem schönen, erholsamen Hotel ein Zimmer gebucht. Das haben wir nach dem heutigen langen Tag verdient! Die Beine fühlen sich schwer an. Dafür scheinen wir uns schon gut an unsere Rucksäcke gewöhnt zu haben. Sie werden für viele Wochen unsere ständigen Begleiter sein! Abends verwöhnt man uns mit einem schmackhaften Gourmetmenü.

4.



LARRASOAÑA - PAMPLONA

17 KM 4 H 30'

Ein strahlender Tag, aber heiss! Zum Glück können wir auch heute wieder oft im Schatten wandern. Unterwegs treffen wir wieder den Kanadier Bernard. In Trinidad de Arre machen wir einen Fotohalt, ziehen unsere Sandalen an und hängen die Wanderschuhe an den Rucksack. Gleich danach sind wir in Villava, wo wir uns ins erstbeste Strassencafé stürzen. Wir warten lange auf unser Mittagessen und schauen dem nicht enden wollenden Pilgerstrom zu. Die letzten Kilometer bis zum Ziel führen durch Einkaufs- und Geschäftsstrassen. Auf der Magdalenabrücke überqueren wir den Rio Arga und gelangen der imposanten Stadtmauer entlang zum Stadttor 'Portal de Francia'. Nach kurzem Ausruhen im Hotel dann eine erste Besichtigungstour: Altstadt, Palacio Real, Kathedrale, Plaza del Castillo. Schöne Stadt! In einer Tapas-Bar an der Calle San Nicolas geniessen wir einen echt spanischen Abend.





Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



PAMPLONA







Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Heute schalten wir den ersten Ruhetag ein. Nicht, dass wir schon so müde wären, aber Pamplona ist zu schön, um einfach übersprungen zu werden. Zudem schmerzt mich das rechte Knie, also tut mir eine Pause auch gut. Zum Mittagessen treffen wir Karmele, die letztes Jahr gleichzeitig mit uns Volontärin in der Rokpa Gassenküche in Kathmandu war. Sie ist extra für uns von San Sebastián hergefahren. So lieb von ihr! Es gibt viel zu erzählen und Erinnerungen aufzufrischen. Später bummeln wir noch ein wenig durch die hübsche Altstadt und geniessen die lebhafte, spanische Atmosphäre. Morgen wollen wir früh aufbrechen, denn es soll sehr heiss werden. Wir bestellen ein Taxi, das uns frühmorgens die ersten 5 km aus der Stadt heraus bringen soll. So vermeiden wir das Wandern entlang staubiger, verkehrsreicher Strassen.







Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

5. PAMPLONA - PUENTE LA REINA

25* KM 5 H 30'





Ein angenehm kühler Morgen. Der Weg führt gemächlich bergwärts zum Puerto del Perdón, wo auf der Krete unzählige Windmühlen in Betrieb sind. Die eindrücklichen Eisenskulpturen stellen vorbeiziehende Pilger dar, so wie wir sie heute auch sind. Die Landschaft ist abwechslungsreich und hügelig mit abgeernteten Weizenfeldern und dunkelgrünen Bäumen und Büschen. Es wachsen hier viele meterhohe, wilde Fenchel, Brombeerstauden mit leider zu wenig reifen Früchten, auch enorme Hagebuttensträucher, trockene Riesendisteln usw. Wir treffen auch auf zahlreiche Pilger. In Puente la Reina fotografieren wir natürlich die berühmte Brücke und werden anschliessend im Albergue Santiago Apóstol sehr freundlich empfangen.





6. PUENTE LA REINA - ESTELLA

23 KM 5 H 30'



Die heutige Etappe führt uns an unzähligen Spargelfeldern vorbei. Der Weg ist zum Teil lehmig; zum Glück ist er trocken, sonst wäre es hier extrem rutschig! Wir streifen ein paar hübsche Dörfer wie Mañera, Ciranquí, Lorca. Inzwischen sehen wir oft die gleichen Pilger. Mit einigen von ihnen kommen wir ins Gespräch. Ist immer interessant herauszufinden, aus welchen Gründen sie unterwegs sind. Es gibt da alles: gestresste Manager mit Burnout, Lebenskünstler, Studenten, Pensionierte und viele mehr..... In Estella schauen wir uns die Kathedrale mit den Apostelstatuen an, und in der Altstadt finden wir ein Restaurant, das schon ab 19 Uhr Pilgermenüs serviert. Gleich gegenüber wird für ein Konzert geprobt.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

7.



ESTELLA - LOS ARCOS 22 KM 5 H

Wir nähern uns dem Rioja-Gebiet. Kurz nach dem Abmarsch sind wir in Fuente Irache, wo man gratis Wein ab dem Hahnen trinken kann. Diesem Angebot widerstehe ich, denn ich habe mir vorgenommen, während des ganzen Camino keinen Alkohol zu trinken. Ich erwarte davon ein noch intensiveres Pilgergefühl und kann zugleich meine Willensstärke testen. Es ist kühl und bewölkt, also ziehe ich das erste Mal meinen Pulli an. Wir wandern lange durch Weinberge mit roter Erde - eine schöne Gegend! Auf einem Feld essen wir im Stroh sitzend unsere Bocadillos. Ich habe eine hässliche Blase am Fuss; es soll nicht die einzige bleiben! Zu unserer Ueberraschung kommen wir dann recht schnell ans Ziel und finden in einer Privatherberge ein hübsches Zimmer mit Balkönchen. Beim Abendessen in einem ungepflegten, lärmigen Bistro reden wir mit Jan und Felix aus Holland über Gott und die Welt. Sie sind zwei echte Weltenbummler!



LOS ARCOS - LOGROÑO 29*KM 4 H 30' 8.



Nach einem nahrhaften Frühstück mit drei Sorten dunklem Brot (welcher Luxus!) starten wir noch fast im Dunkeln. Die Stimmung bei Sonnenaufgang ist einfach magisch! In Torres del Rio kaufen wir unser Picknick ein: 50 cm Brot und 40 cm Chorizo. Der Laden ist klein und dunkel wie ein Hühnerstall, aber man findet alles hier, sogar Blasenpflaster! Die wissen wohl, was Pilger brauchen. Der Weg führt weiter durch das Rioja-Gebiet. Meine Blase ist schlimmer geworden; ich humple nur so durch die Gegend.... Bald sind wir dann in Viana, wo auf der Plaza ein Weinfest im Gang ist. Von einem Strassencafé aus schauen wir dem bunten Treiben eine Weile zu, bevor wir den Bus nach Logroño besteigen. Dort bummeln wir ausgiebig, sehen uns die Plaza del Mercado mit der Kathedrale und die schöne Altstadt an.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

9.



LOGROÑO - NAVARRETE 13 KM 3 H

Letzte Nacht haben wir stilvoll in einem Design-Hotel verbracht. Am Stadtrand treffen wir auf Johanna, eine Pilgerin aus dem Oetztal. Sie ist vor drei Monaten von dort losmarschiert, trägt einen Rock und ist recht philosophisch und interessant. Wir begegnen zahlreichen sportlichen Spaniern (fast keine Frauen!), die uns 'buen camino' oder 'ánimo' zurufen. Das Wetter ist strahlend, und es weht ein angenehmes Lüftchen. Ideal für uns Pilger. Der Weg führt allerdings oft entlang einer Asphaltstrasse, nicht gerade das schönste Teilstück. Wir sind dann aber früh am Ziel und finden sofort eine gute Unterkunft in einer Wohnung. Die Schlummermutter wäscht unsere ganze Wäsche. Gut für Roberto, der normalerweise dafür zuständig ist. Abends essen wir zusammen mit altbekannten und 'neuen' Pilgern.



10.



NAVARRETE - NÁJERA 17 KM 4 H





Frühstück gemeinsam mit allen anderen Bewohnern. Die Besitzerin (Tía Cántaro) serviert im Morgenrock! Vor 8 Uhr marschieren wir los, zuerst lange Zeit an Weingärten und Bodegas (welche Verlockung!) vorbei. Bei einem Kaffeehalt in Ventosa sehen wir zwei Pilgerinnen mit dem gleichen Rucksack wie meiner. Der scheint sich zu bewähren, denn später sollten wir noch einige davon sehen. Am Ziel finden wir ein gutes Zimmer und ein feines Restaurant. Wir besuchen das wirklich sehenswerte Kloster 'Sta. Maria la Real'. Der Rest des Dorfes bietet nicht viel, so dass wir hier keinen Ruhetag einschalten werden.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



NÁJERA - SANTO DOMINGO

21* KM

Um meine geschundenen Füsse etwas zu schonen, fahren wir heute eine ganze Tagesetappe mit dem Bus. Eine Französin und ein Spanier haben auch ihre 'Bobos' und fahren mit uns. Mit vereinten Kräften finden wir dann in Santo Domingo die Unterkunft: Hospedería de la Abadía Cisterciense Nuestra Señora de la Asunción. (uff!!) An der Reception gibt's eine Klosterfrau! Auf einer Besichtigungsrunde besuchen wir die gotische Kathedrale (mit Hühnerkäfig). Wir hören den Hahn krähen: das soll uns für den weiteren Weg Wohlergehen bringen. Meine Blase hat geeitert, wo ist da das Wohlergehen?





Per Bus fahren wir die ersten 8,6 km bis Grañón. Dann wandern wir auf einer Schotterpiste entlang Kartoffel- und Weizenfeldern. Ich trage meine Sandalen, um die Blasen abheilen zu lassen. Bald treffen wir auf eine junge Frau, Silvia aus Parma, und bleiben in ihrer Gesellschaft bis zum Ziel. In Belorado ist die Kirche mit vielen frischen Blumen geschmückt, weil gestern der Dorfheilige gefeiert wurde. Heute haben wir übrigens die Grenze zwischen Rioja und Castilla y León überschritten. Es war den ganzen Tag lang neblig und ziemlich feucht. Ob wir jetzt wohl eine Weile nicht mehr unter der Hitze leiden müssen?





SANTO DOMINGO - BELORADO

24* KM 3 H 30'



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

13. BELORADO - SAN JUAN DE ORTEGA

Heute abend sollten wir an einem speziell romantischen Ort ankommen. Wir wandern anfangs mit Hochnebel durch Heideland, später mit Sonne durch kilometerlange Eichen- und Föhrenwälder. Eine breite Piste führt wie eine Schneise durch den Wald. Der Weg scheint ohne Ende! Wir laufen, laufen, laufen - ohne zu wissen, wie weit es noch ist. Einige Pilger humpeln durch die Gegend; scheinen alle Blasen oder andere Beschwerden zu haben. Ich bin also nicht allein! Plötzlich sehen wir von weitem unser Ziel: das Kirchlein von San Juan de Ortega. Wie froh sind wir! Wir finden schnell eine Unterkunft, ruhen uns aus und besichtigen dann die Kirche, ein echtes, kleines Bijou. Es ist herrlich ruhig hier, richtig zum Meditieren.





24* KM 4 H 30'

14. SAN JUAN DE ORTEGA - BURGOS

26* KM 4 H 30'



Noch im Dunkeln begeben wir uns auf den Weg. Herrlich, diese Ruhe im Dörfchen. Bald geht hinter uns die Sonne auf. Sie beleuchtet die hügelige Landschaft vor uns, vom Tal her steigt leichter Nebel auf: magische Stimmung! Im Café Alquimist in Agés gibt's eine Ueberraschung: deutsches Frühstück mit Schwarzbrot anstatt fettige, spanische Kekse. Das lassen wir uns schmecken. Plötzlich steht Johanna aus dem Oetztal vor uns, die wir vor 5 Tagen getroffen hatten. Sie ist hier hängen geblieben. Ob sie sich wohl verliebt hat? Frisch gestärkt setzen wir dann unseren Weg fort. Die letzten 8 km durch Industriegebiet fahren wir mit dem Bus.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden







BUR GOS

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden









Burgos fasziniert uns sofort, und wir sind froh, hier einen Ruhetag geplant zu haben. Hier war ab dem Jahre 1037 der Sitz der Könige von Castilla y León. Der damalige Reichtum ist noch heute an den zahlreichen historischen Gebäuden zu erahnen. Wir besichtigen Theater, Statue des spanischen Nationalhelden El Cid, Casa del Cordas, Arco de San Juan, Kirche S. Juan und San Gil, Casas del Cubo, Arco de Sta. Maria. Höhepunkt ist die prachtvolle, gotische Kathedrale: ein herrliches Bauwerk mit enormem Reichtum an Kunst!
In dieser Stadt treffen wir auf einige 'alte Bekannte', mit denen wir in den vergangenen Pilgertagen ein Stück Weg gegangen sind. Die Freude über das unerwartete Wiedersehen ist gross. Es ist Samstag, also ist die ganze Stadt auf den Beinen. Auch wir geniessen die spanische Abendstimmung beim Flanieren durch die engen Gässchen.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

15. BURGOS - HORNILLOS 21* KM 3 H





Jetzt lernen wir die Einsamkeit der kastilischen Mesetas kennen, ein starker Kontrast zum Touristenrummel in Burgos. Die Mesetas haben ein hartes Klima: eisige Winde wechseln mit brütender Hitze ab. Kein Baum spendet Schutz oder Schatten. Sozusagen als Trost führt der Weg hie und da durch ein Dorf. Wir sehen viele neue Gesichter, einige 'alte' haben wir vielleicht für immer aus den Augen verloren. Mittags sind wir schon am Ziel. Das Pilgerleben ist im Grunde sehr einfach: man hat keine Sorgen und Verpflichtungen. Alles dreht sich nur um die eine Frage: wo essen und schlafen wir morgen, wo gibt es Trinkwasser, sind wir gesund, um bis Santiago zu gelangen? Beim Essen treffen wir Inge und Jens (Mutter und Sohn) aus Dänemark, mit denen wir viele Tage lang eine schöne Pilgerbeziehung haben werden.

16.



HORNILLOS - CASTROJERIZ

Schon um 7.30 Uhr sind wir heute auf den Beinen, voller Mut und Tatendrang, die Mesetas zu 'bezwingen'. Es ist topfeben hier. Es gibt Weit und Breit nichts als abgeerntete Weizenfelder. Die Sonne versteckt sich die ersten paar Stunden hinter den Morgenwolken. Das ist gut so! Wir treffen nur wenige Pilger und kommen gut voran. Der Camino ist meist auf schönen Feldwegen. Die Einsamkeit nimmt uns in ihren Bann. Es ist wunderbar: wir marschieren, beobachten, tauschen hie und da ein paar Worte, doch die meiste Zeit hängt jeder seinen eigenen Gedanken nach. Am Ziel finden wir eine Unterkunft in einem 10-Bett-Zimmer einer schrulligen Herberge. Ein Brockenhaus ist ein Paradies dagegen! Hier wurde einfach alles zusammen gewürfelt, was man irgendwo gefunden hat. In unserem Zimmer pflegt ein Spanier eine Stunde lang seine Blasen. Jeder hat irgend ein Leiden!

20 KM 4 H 30'



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

17. CASTROJERIZ - FRÓMISTA 26 KM 6 H

Tagwache um 6 Uhr. Wir wollen möglichst früh weg. Im Dunkeln durchqueren wir das verschlafene Dorf. Es ist 3 km lang! Der Weg führt ziemlich steil bergauf zur Meseta de Mostelares. Eine herrliche Morgenstimmung begrüsst uns. Mittags essen wir in einer gepflegten Privatherberge eine schmackhafte Linsensuppe. Der Wirt ist sehr gesprächig: gut für mein Spanisch. Frisch gestärkt wandern wir nun durch eine einmalig schöne Landschaft entlang dem Canal de Castilla. Dieser herrliche Anblick lässt uns fast vergessen, dass wir schon sechs Stunden unterwegs sind.

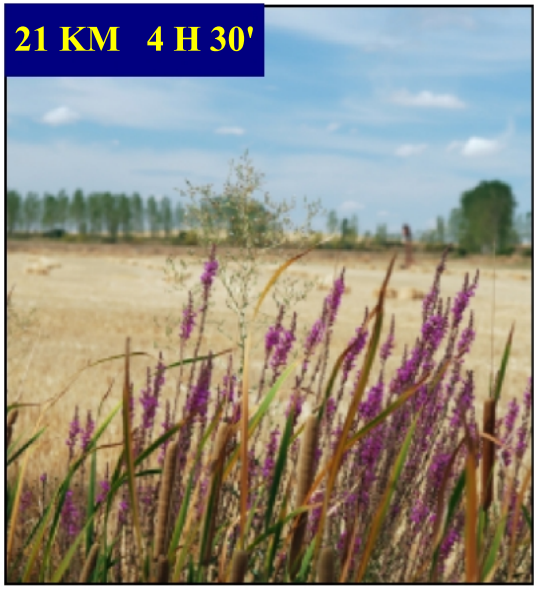






18. FRÓMISTA - CARRION

21 KM 4 H 30'



Heute morgen starten wir wieder im Dunkeln, verlaufen uns dann aber wegen einer falsch angezeigten Umleitung. Vielleicht sollten wir nicht mehr so früh los, sondern erst das Tageslicht abwarten? Der Pilgerweg führt gut abgetrennt entlang einer wenig befahrenen Asphaltstrasse. Die Landschaft ist ähnlich wie in den letzten Tagen: viele Getreidefelder und zwischendurch auch mal ein Maisfeld. Die Strohballen sind hier würfelförmig und werden hoch aufgetürmt. Heute übernachten wir in einem Kloster, dem Monasterio Santa Clara. Wir finden dann auch ein Restaurant, wo wir mal wieder etwas anderes als nur ein Pilgermenü zu essen kriegen. Roberto ist sehr froh! Inge und Jens sind mit uns, und wir verbringen einen unterhaltsamen, fröhlichen Abend zusammen. Man kann mit ihnen auch so richtig von Herzen lachen!

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

19. CARRIÓN - CALZADILLA 17 KM 4 H



Das Wetter ist heute das erste Mal nicht so einladend. Dunkle Wolken versprechen Regen! Nach etwas mehr als einer Stunde kommt dann das 12 km lange, schnurgerade Teilstück, vor dem sich viele Pilger wegen der Monotonie fürchten. Wir hingegen freuen uns darauf! Was für eine Erfahrung wartet da auf uns? Bald fängt's zu regnen an. Wir ziehen Pelerine und Regenhosen an und stapfen ruhig weiter. In Abständen regnet's, trocknet's, regnet's, trocknet's... Bei einem Getreidelagerhaus setzen wir uns ins Stroh und essen Früchte. Müde aber zufrieden kommen wir dann nach dem Mittag ans Ziel. Wir hängen unsere nassen Kleider zum Trocknen im Zimmer auf, duschen und ruhen uns aus. Inzwischen scheint die Sonne. Eine grosse Gruppe von Deutschen wird von einem Bus abgeholt. Sie sind auf einer Kulturreise entlang des Jakobswegs mit kurzen Wanderabschnitten.





CALZADILLA - SAHAGÚN 23 KM 5 H 20.

Nach dem Frühstück starten wir zusammen mit Inge und Jens. Es ist trocken, aber es bläst ein stürmischer Wind, der die Regenwolken Richtung Norden treibt. Der Weg ist recht gut und führt durch eine schöne Gegend. Einige Kilometer vor Sahagún kommt uns ein Motorrad entgegen. Der Fahrer verteilt Prospekte einer neuen Herberge, die sich aber nicht im Zentrum befindet. Also ziehen wir das geplante Hotel vor. Vor dem Stadteingang kommen wir an der hübschen Kapelle 'Virgen del Puente' vorbei. Am Abend essen wir zum letzten Mal mit Inge und Jens in einem typisch spanischen Restaurant. Nachher heisst's Abschied nehmen, denn wir bleiben morgen noch hier, während sie weiter gehen müssen. Sie haben weniger Zeit als wir. Schade! So geht das halt auf dem Camino.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

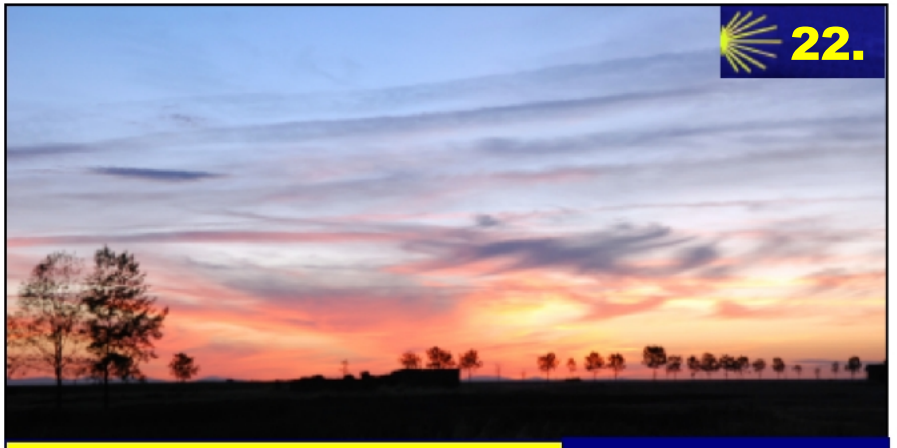
21. SAHAGÚN - EL BURGO RANERO

18 KM 4 H



Vor 8 Uhr morgens sind wir wieder auf dem Weg. Der Camino führt entlang einer Autostrasse, kein Mensch ist unterwegs. Es ist Sonntag, die Spanier schlafen noch. Es ist kalt, 6 - 7 °C, also tragen wir Pulli und Jacke. Unterwegs überquert eine riesige Schafherde die Strasse und versperrt uns den Weg. Da ist Geduld angesagt. In einem Dorf ist ausnahmsweise der Camino nicht gut ausgeschildert, und wir wählen die falsche Richtung. Ein Einheimischer ruft uns von weitem zu und zeigt auf den richtigen Weg. Gegen 13 Uhr sind wir am Ziel und finden in einer Herberge ein Bett. Ich mache sofort eine Maschine voll Wäsche; so wird alles mal wieder so richtig sauber - ist dringend nötig. Im Restaurant gegenüber essen wir das obligate Pilgermenü. Es gibt drei TVs mit zwei verschiedenen Programmen. Wir sitzen ideal zwischen den beiden - der Lärm ist ohrenbetäubend - und verstehen weder den einen noch den anderen Sender richtig!





22. EL BURGO RANERO - LEÓN

40* KM 4 H 30'

Letzte Nacht habe ich schlecht geschlafen. Nachts um drei kam die Ambulanz, um eine kanadische Pilgerin abzuholen, die an Bauchweh litt. Ich lag anschliessend lange wach, und viele Gedanken schwirrten durch meinen Kopf. Nach dem Frühstück starten wir um 8 Uhr in den neuen Tag. Der Weg verläuft ähnlich wie gestern, also gibt's keine Neuigkeiten zu schreiben. In Reliegos, einem unscheinbaren Dorf, machen wir eine Pause und essen ein zweites Frühstück mit Tortilla und Orangensaft. Die Frühstücke sind ja in Spanien nie nahrhaft, so dass wir oft um 10 Uhr schon wieder Hunger haben. Die restlichen 6 km bis Mansilla schaffen wir dann problemlos. Es wird langsam wieder heiss. Ohne schlechtes Gewissen fahren wir dann die letzten 20 km bis León mit dem Bus. In León finden wir in einem kleinen, hübschen Hotel ein Zimmer mit Erker und Sicht auf die nahegelegene Kathedrale. Was für ein Glück! Nach einer Ruhepause machen wir einen ersten Bummel durch die Stadt und finden ein nettes Restaurant, wo wir am Abend essen werden.



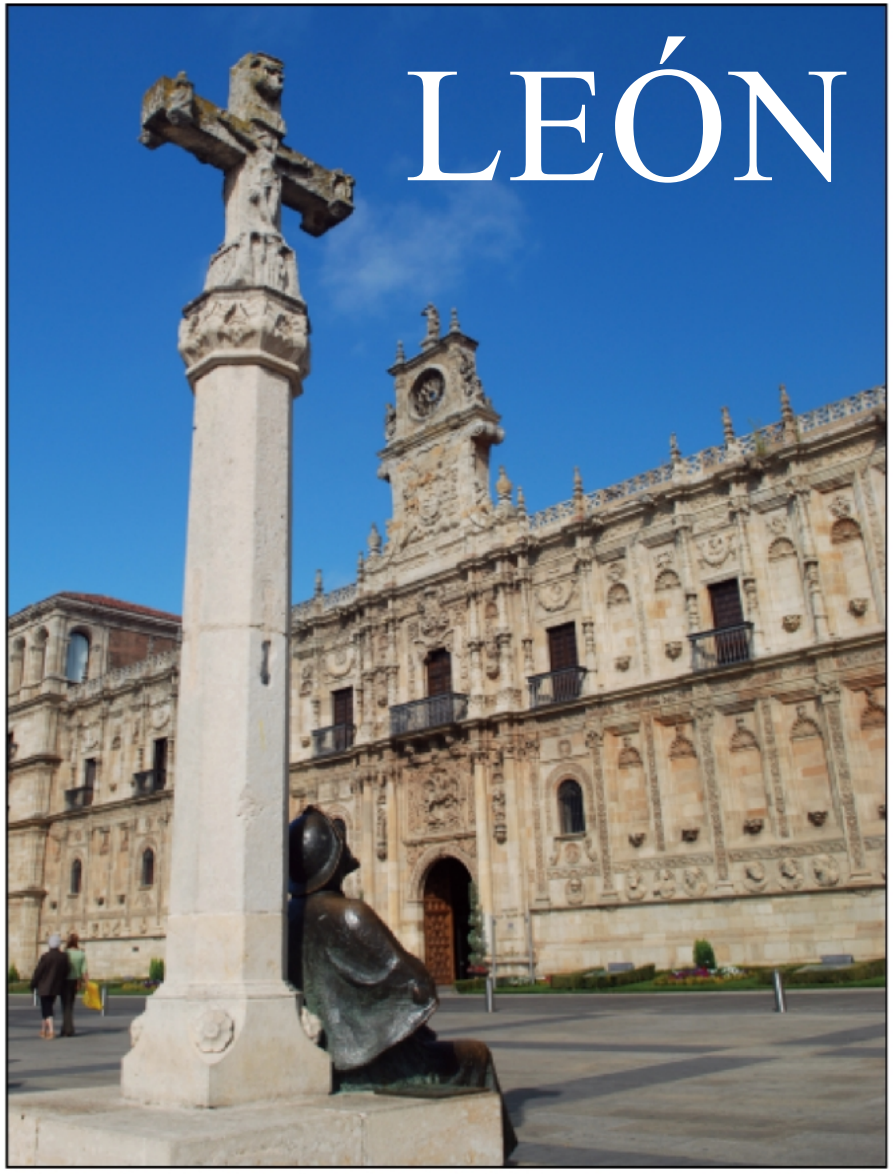


Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

LEÓN







Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

In dieser Stadt haben wir einen Ruhetag zu gut. Es ist schön, mal wieder ohne Rucksack und Wanderschuhe unterwegs zu sein. Wir machen eine ausgedehnte Runde und besuchen die Plaza Mayor, die Kirchen Santa María del Camino und San Isidoro, das alte Rathaus sowie die Casa de Botines von Antonio Gaudí. Später bestaunen wir das ehemalige Kloster San Marco, das Stammhaus des Santiago-Ordens. Heute beherbergt das prachtvolle Gebäude ein Parador-Luxushotel. Der Höhepunkt unseres Aufenthalts in der Königsstadt León ist der Besuch der Kathedrale Santa María de la Regla. Es handelt sich dabei um einen hervorragenden Bau der spanischen Gotik.
Abends beim Aperitiv in der Fussgängerzone sehen wir wieder mal ein paar bekannte Pilger vorbeischlendern. In den Gässchen der Altstadt finden wir dann nach längerem Suchen ein typisches Lokal, wo wir die Wurstspezialitäten (mit feinem, knusprigem Brot) der Region kosten können. Endlich mal wieder kein Pilgermenü. Wie wir das schätzen!









Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

23. LEÓN - HOSPITAL DE O. 38* KM 6 H 30'



Gestern habe ich Wanzenstiche entdeckt, die mir heute morgen zu schaffen machen. Sie sind zu einer Allergie geworden. Trotzdem wagen wir den Aufbruch. Heute wird ein langer Tag. Die ersten 8 km legen wir im Bus zurück zusammen mit einem italienischen Paar. Er trägt einen 17 kg (!) schweren Rucksack. Unterwegs wechsle ich von den Wanderschuhen in die Sandalen. Ich habe unter dem Zehennagel einen Wanzenbiss, der sehr schmerzhaft ist. Die letzten zwei Stunden humple ich so gut es geht dem Weg entlang. Schlussendlich überqueren wir dann die längste Brücke des Camino und sind am Ziel! In einer Apotheke besorge ich mir sofort Medikamente gegen meine immer stärker werdende Allergie.





24. HOSPITAL DE O. - ASTORGA 18* KM

Damit sich meine Wanzenstiche erholen können, fahren wir eine Tagesetappe mit dem Bus. Die Ankunft in Astorga mit Sicht auf den Bischofspalast und die Kathedrale ist aber trotzdem unvergesslich. Leider regnet es und ist kühl. Wir finden schnell ein Zimmer im Hotel 'La Peseta', allerdings nicht zum Preis einer Peseta sondern für EUR 53.50. Um 10 Uhr knurrt schon mein Magen; ich muss eine Tortilla essen. Im Hotel gibt's dann später ein gutes Mittagessen. Der Kellner spricht uns auf Deutsch an. Er hat vor 20 Jahren in der Schweiz gearbeitet, u.a. in Arosa, Davos und Interlaken! Nach einer kurzen Abendrunde geniessen wir die typisch spanischen Tapas. Es scheint, dass wir heute nur am Essen sind, dabei haben wir gar nichts geleistet!



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



ASTORGA









Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



In Astorga kreuzten sich in der Antike zwei Römerstrassen. Aus dieser Zeit stammt eine ganze Reihe von wertvollen Bauwerken. Die wunderschöne, gotische Kathedrale (vorhergehende Seiten) wurde im 15. Jahrhundert erbaut. Leider ist sie momentan fürs Publikum nicht geöffnet. Das schlechte Wetter lädt heute nicht zum Bummeln ein, also hätten wir genügend Zeit für eine Besichtigung.
Der Bischofspalast (Fotos auf dieser Seite) ist neueren Datums, wurde er doch erst 1913 nach Plänen des Architekten Gaudí fertiggestellt. Wir besuchen das Gebäude während mehreren Stunden und hoffen, dass inzwischen der Regen aufhört.
Später lesen und beantworten wir in einem Internet Café wieder einmal unsere eMails. Die verbleibende Zeit nutzen wir zum Ausruhen. Stress ist für uns auf dem Jakobsweg zu einem Fremdwort geworden.



ASTORGA - SANTA CATALINA 9 KM 2 H 25.



Heute kommen wir nicht früh weg, weil keine Bar vor 8 Uhr offen ist. Zu allem Uebel bekommen wir dann auch noch ausgetrocknete Kekse! Die Landschaft mit den vielen Hügeln tut uns nach einer Woche topfebener Mesetas recht gut. Wir kommen durch Wälder, wilde Wiesen und okerfarbige Felder. Am Wegrand hat es wieder feine, süsse Brombeeren. Unter den wenigen Pilgern sehen wir kein einziges bekanntes Gesicht. Wo sind die wohl alle geblieben? Anstelle von Ruhetagen werden wir ab jetzt hie und da nur eine halbe Tagesetappe gehen. So sind wir um 11.30 Uhr am Ziel: unser Einzug ins Dorf auf einem uralten Pfad ist eindrücklich.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

26.



Heute müssen wir wieder einmal nüchtern aus dem Haus, obwohl der Wirt gestern fest versprochen hatte, für uns um 7.30 Uhr Frühstück zu servieren. Man sollte eigentlich das Zimmer nie am Vorabend bezahlen. So würden die hier morgens schon aufstehen, bevor die Pilger weggehen! Unser Weg führt uns heute durch eine wunderbare Heidelandschaft mit zahllosen Eichenbüschen, Erika, Calluna und Farnen. Es geht gemächlich aufwärts und wird zusehends steiniger. Vor 13 Uhr sind wir am Ziel. Ein Pilger aus Köln spricht uns an und erzählt, dass er wegen eines Zusammenbruchs im Spital in Astorga war. Ein Arzt hätte ihn dann gründlich untersucht und gefunden, er könne den Camino fortsetzen. Er ist voller Freude und Elan. Ein paar Stunden später ist er tot! Er ist vor den Augen vieler Pilger plötzlich zusammengebrochen. Die Stimmung ist dann natürlich entsprechend gedämpft.

SANTA CATALINA - FONCEBADÓN 18 KM 4 H



21 KM 4 H 30' 27.



FONCEBADÓN - MOLINASECA

Heute kommen wir rechtzeitig und mit Frühstück aus dem Haus! Wir wollen den Sonnenaufgang am Cruz de Ferro erleben. Zum Glück hat's wenig Pilger unterwegs, so dass an diesem wichtigen Punkt des Camino kein Rummel herrscht. Die Sicht von hier oben (1'504 m ü.M.) ist herrlich. Der Abstieg führt durch eine immer wilder werdende Landschaft mit vielen Ginstern, Föhren, Birken, Kastanienbäumen, Gestrüpp inkl. Brombeeren. Wir treffen eine nette Frau aus Neuseeland, verlieren sie aber bald wieder aus den Augen. Sie ist viel schneller als wir, hüpft wie ein Reh den steinigen Weg hinunter. In Molinaseca finden wir nur mit Mühe eine Unterkunft. Vieles ist ausgebucht. Wir bekommen eine Absage nach der anderen: wie Maria und Josef, nur bin ich nicht schwanger!



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

28. MOLINASECA - CACABELOS 23 KM 5 H



Da wir letzte Nacht in einer Wohnung übernachtet haben, essen wir ein selbst gekauftes Frühstück mit Yogurt, Früchtebrot und Käse. Dann machen wir uns auf den Weg durch das noch verschlafene Dorf. Irgendwo kräht ein Hahn, sonst ist's totenstill. Die heutige Etappe ist leider oft auf Asphaltsträsschen; die Fusssohlen brennen! Da hätten wir vielleicht auch besser den Bus genommen. Irgendwo sehen wir wieder einen Gedenkstein für einen verstorbenen Pilger - solche gibt's doch einige. Am Zielort finden wir schnell eine nette Unterkunft. Eigentlich wollten wir hier die Haare schneiden lassen, aber wir finden keinen akzeptablen Salon. Abends geniessen wir das typische Essen von dieser Region: Pulpo Gallego (Tintenfisch). Die Portionen sind sehr grosszügig!



Heute wandern wir durch die fruchtbare und abwechslungsreiche Gegend 'El Bierzo', entlang fast endloser Früchteplantagen, Gemüsefeldern, Rebbergen. Zum Glück gibt's auch viel Schatten, denn es ist wolkenlos und windstill, also sehr heiss. In Villafranca finden wir dann einen Coiffeur, dem wir unsere Haare anvertrauen, und der uns einen rassigen 'Pilgerschnitt', ganz kurz und pflegeleicht, verpasst. Dann leisten wir uns ein Taxi, denn der Camino führt 15 km entlang einer stark befahrenen Hauptstrasse - nein danke! Der Taxichauffeur ist hoch erfreut, Gäste aus der Schweiz zu transportieren. Er hat viele Jahre in Luzern gearbeitet und spricht Deutsch. Zu Fuss erreichen wir dann nach den letzten 5 km unser Ziel: Paraíso del Bierzo, ein Luxushaus!



29. CACABELOS - LAS HERRERÍAS 31* KM 3 H 30'



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

30.



LAS HERRERÍAS - FONFRÍA

21 KM 5 H 30'

Ein harter Tag! Mit etwas Mühe steigen wir auf steinigem Weg nach O'Cebreiro (1250 m) auf. Wir merken wieder einmal, dass unsere Rucksäcke doch nicht so leicht sind. Oben angekommen, schauen wir uns die keltischen Rundhäuser mit ihren Strohdächern an. Dann geht's weiter durch Föhrenwälder, immer auf und ab, auf und ab.... Das ist Galizien: hügelig, grün, mit Kühen wie bei uns. Wir sehen hier auch unzählige Safranblüten. Nach 15 Uhr sind wir dann am Ziel! Ich bin müde. In der Casa Rural bekommen wir ein Zimmer und können uns erholen. Abends essen alle Pilger zusammen an einem riesigen Tisch. Das Essen ist leider nicht so gut wie die Atmospäre. Roberto sagt, er habe die Geschmacksnerven ausgeschaltet! Später kommen wir noch in den Genuss eines Blueskonzerts: zwei deutsche Pilger spielen Gitarre und Mundharmonika.



FONFRÍA - TRIACASTELA

9 KM 2 H 30'

31.



Die meisten Pilger gehen heute vor uns weg. Wir nehmen's gemütlich, denn wir machen einen 'Bummeltag' anstelle eines Ruhetags. Wir wandern durch viele Dörfchen und Weiler, wo es nichts gibt als ein paar Bauernhäuser, Kühe und Unmengen von Kuhfladen! Unten im Tal hat's Nebel, und es ist recht kühl. Schon gegen 11 Uhr kommen wir am Ziel an und finden eine gute Unterkunft. Wir haben viel Zeit, also lesen und beantworten wir wieder mal unsere eMails. Eine sehr traurige Nachricht wartet auf mich: Vitali, der Mann meiner besten Freundin in St. Petersburg, ist am 14. August an einem Herzversagen gestorben. Er war noch keine 60 Jahre alt! Ich kann es fast nicht fassen, rufe dann Natasha sofort an. Es ist sehr schwer für sie. Wie kann ich da Trost spenden?



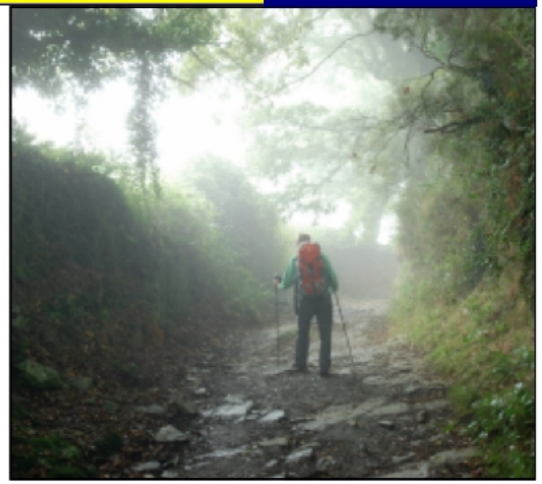
Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

32. TRIACASTELA - SÁRRIA 19 KM 4 H 30'

Nach der gestrigen Nachricht habe ich schlecht geschlafen. Zudem habe ich eine neue Allergie von Wanzenbissen. Der Weg führt uns durch nebligen, dunklen Wald, der recht gespenstig anmutet: überall Moos, Farn, Ginster und viele Spinnennetze. Als dann die Sonne durchbricht, verwandelt sich die Gegend in ein Märchenland. Mittags sind wir am Ziel und finden sofort eine einfache Unterkunft. Meine Allergie wird schlimmer; die linke Hand ist stark geschwollen und sehr heiss. Vom Abendessen weg muss ich dann sofort zur Notfallstation und bekomme zwei Spritzen. Der Arzt sagt, dass die Wanzen auf dem Camino dieses Jahr eine echte Plage seien.





33.



SÁRRIA - PORTOMARÍN

23 KM 5 H 30'



Meine Allergie hat sich beruhigt. Also setzen wir unseren Weg fort. Nur noch 111 km bis Santiago! Es hat viel mehr Pilger unterwegs, da Sárria der letzte Einstieg für den Camino ist. Er ist für Pilger gedacht, die nur die letzten 100 km gehen wollen. Man erkennt sie sofort: sie sind sauber, laufen strammen Schrittes, haben wenig Gepäck. Der Weg führt wieder durch schöne Wälder. Unterwegs offeriert eine Frau den durstigen Pilgern frisches Wasser. Unser Ziel, Portomarín, ist ein neu erbauter Ort ohne Seele. Das alte, vermutlich schönere Dorf wurde im Stausee versenkt. Nur die Kirche als einzige Sehenswürdigkeit wurde gerettet. Am Abend treffen wir ein paar bekannte Pilger. Hauptthema in allen Sprachen: Blasen, Wanzenbisse, Kniesschmerzen, Erkältungen. etc, etc.!

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

34.



PORTOMARÍN - LESTEDO

21 KM 4 H 30'

Heute sind wir wieder mal spät auf dem Weg, weil die Bar für das Frühstück 25 Minuten später als vorgesehen öffnete. Spanische Pünktlichkeit! Ich trage die neuen, spanischen Socken. Fühlen sich gut an. Mal sehen, ob ich das nach 5 Tagen auch noch sage... Der Camino führt durch herrliche Wälder. Manchmal sieht man eine Prozession von Pilgern - deutlich mehr seit Sárria. Das Klima ist sehr feucht, und bald fängt's zu regnen an. Nach einer halben Stunde ist der Spuk wieder vorbei, und wir können wieder trocknen. Nach 14 Uhr sind wir am Ziel: Rectoral de Lestedo - ein wunderschönes Haus, renoviert und geschmackvoll eingerichtet. Wir reden lange mit zwei Schwestern aus München. Sie nehmen den Weg gemütlich und schlafen nie in Herbergen. Vielleicht die bessere Wahl, wenn ich an meine Wanzenallergie denke!



LESTEDO - MELIDE

20 KM 4 H 30'

35.



Heute morgen regnet es ziemlich stark! Etwas widerwillig machen wir uns dann auf den Weg: in Regenhosen und Pelerine gut verpackt. Nach etwa einer Stunde hört der Regen zum Glück auf. Der Weg ist sehr abwechslungsreich, führt durch hübsche Hohlgassen, Alleen und Wälder mit Föhren, Eichen und erstmals auch Eukalyptus. Am Zielort gibt's wieder mal ein Internet Café, wo wir unsere eMails lesen und beantworten können. Zufällig treffen wir wieder die beiden Münchnerinnen (Juanita und Isabella) und gehen mit ihnen in eine berühmte Pulpería, wo wir uns diese lokale Köstlichkeit schmecken lassen und einen fröhlichen Abend verbringen.



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

36. MELIDE - ARZÚA 15 KM 3 H 30'





Heute bläst ein kalter Wind. Die heissen Tage scheinen nun wirklich vorbei zu sein. Wir wandern oft durch Eukalyptuswälder und durch Dörfchen mit eigenartigen Häuschen, spanisch 'Hórreo' (Foto links). Die Leute bewahren darin ihre Vorräte auf. Zum Glück treffen wir keine Pilger-Prozessionen; die sind wohl alle vor oder hinter uns. Um die Mittagszeit sind wir schon am Ziel und bekommen das einzige Zweibettzimmer in einer neuen, gepflegten Herberge. Wir finden dann auch ein Restaurant, wo es nicht nur Pilgermenüs gibt. Die haben wir nämlich langsam sehr satt! Wir essen eine schmackhafte Parrillada mit gutem Fleisch. In der Herberge will ich dann mein Bett vorbereiten und finde dabei in meinem Seidenschlafsack wieder Wanzen! Die habe ich von irgend woher mitgeschleppt! Roberto wäscht mir den Schlafsack dann gleich aus. Hoffen wir, dass damit das Ende der Wanzensaison für mich gekommen ist.

37. ARZÚA - PEDROUZO 22 KM 5 H

Heute ist unser zweitletzter Pilgertag! Ein strahlender aber recht kühler Tag. Die Landschaft, durch die wir wandern, ist ähnlich wie an den vorhergehenden Tagen: Hohlgassen, Wälder, Hügel, Dörfer mit Vorratshäuschen. Am Mittag treffen wir auf ein Dutzend Pilger, die hoch zu Ross nach Santiago unterwegs sind. Das ist ein eher seltener Anblick. Die meisten Pilger sind ja entweder zu Fuss oder per Velo unterwegs. Für Fussgänger sind wie gesagt die letzten 100 km obligatorisch. Für Velofahrer oder Reiter müssen es mindestens 200 km sein. Sonst gibt's keine 'Compostela', zu Deutsch: Pilgerzertifikat. Abends essen wir in einem Restaurant, wo es vorwiegend spanische Pilger hat. Wir unterhalten uns mit einem jungen Paar, die wir schon oft getroffen haben. Die Frau kommt aus Kolumbien, der Mann ist ein spanischer Schauspieler. Nette, sympatische Leute!





Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

38.



PEDROUZO - SANTIAGO DE COMPOSTELA

22 KM 5 H



Um 8 Uhr starten wir in unseren letzten Pilgertag. Wir sind voller Energie und Vorfreude! Am Monte do Gozo sehen wir zum ersten Mal unser Ziel. Die letzten 5 km auf Asphalt bringen wir dann noch schnell hinter uns. Am Eingang zur Altstadt offeriert uns eine Frau eine einfache Unterkunft. Die erste Nacht in Santiago werden wir also noch als Pilger verbringen, bevor wir dann morgen als Touristen oder Ex-Pilger ins vornehmere Hotel 'Rua Vilar' umziehen. Dann die letzten Meter bis zur Kathedrale: ein Dudelsackspieler empfängt uns mit keltischer Musik, ergreifend! Ich habe Tränen der Rührung in den Augen. Dann stehen wir vor der Kathedrale und sind überwältigt. Wir haben's geschafft!

Angekommen!



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden





Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden









Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden









Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden









PILGERALLTAG



Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden













Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



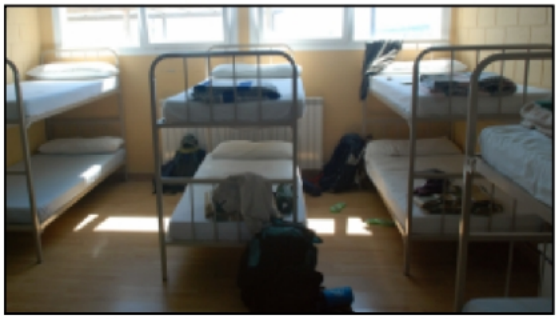














Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

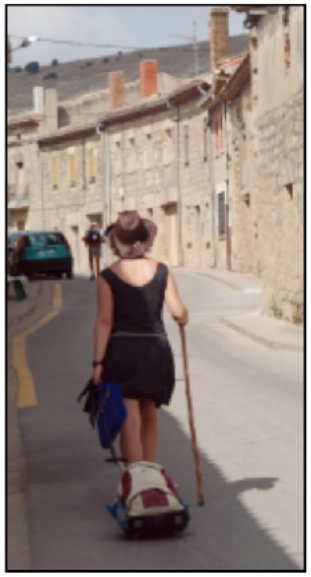
BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

Rucksack-Festival













Transparenter Bereich kann Beschnitten werden

BOOKFACTORY

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden



Der Jakobsweg ist nicht eine Reise wie jede andere. Er ist vielmehr eine Erfahrung fürs Leben, eine Reise zu sich selbst. Wenn man so unterwegs ist, hat man enorm viel Zeit zum Nachdenken, Grübeln. Zudem wollten wir Gewicht sparen, haben also weder Lesestoff noch Spielkarten mitgebracht, mit denen wir uns die Zeit an den Abenden hätten vertreiben können. Klar, wir konnten uns miteinander oder auch mit anderen Pilgern unterhalten; aber es blieb trotzdem noch viel Zeit, die man mit sich selbst war. Irgendwann beim 'in mich Hineinschauen' kam mir plötzlich der Jakobsweg wie mein Lebensweg vor. In diesen Tagen und Wochen habe ich fast alles erlebt, was ich schon während der Jahrzehnte meines Lebens erlebt hatte: Freundschaften, Freude, Glück, Zufriedenheit, Spass, Aerger, Wut, Krankheit, Heilung, Trauer, Tod.
Dieses Buch wird nicht alle meine Erlebnisse ausdrücken, aber es soll eine Ahnung geben, was so eine Reise im Menschen auslösen und bewirken kann.

Transparenter Bereich kann Beschnitten werden